

"Gut an der Linde"

Bergisch Gladbach-Moitzfeld; Diakonissenweg 19

von Thomas Klostermann



Mehr als drei Jahrhunderte bildeten allein die drei Hofstellen Ober-, Mittel- und Untermoitzfeld einen Siedlungspunkt, der sich bis heute wegen seiner Höhenlage mit Fernsicht und den weiten umliegenden Wäldern zu einem beliebten Wohnplatz entwickelt hat. Erst 1724 entsteht mit dem „Platzer Gut“ eine weitere Hofstelle. Nach 1850 nimmt die Bebauung durch den aufkommenden Erzbergbau in der

Hardt und in Steinacker weiter zu, meist sind es kleine Arbeiterhäuschen aus Ziegelsteinen. Alle drei Hofstellen existieren heute noch und sind somit wichtige Zeugnisse der Moitzfelder Ortsgeschichte.

Das „Gut an der Linde“ wird erstmals 1413 urkundlich erwähnt. Der letzte Halfmann war 1661 Johann Schmalzgrüber. Die Eigentümer des Gutes sind ab 1624 bekannt und im Anhang aufgeführt. Das heutige zweigeschossige Fachwerkgebäude wird ca. 1790 errichtet. Johann Schmitz, Ackerer zu Untermoitzfeld, ist bis zu seinem Tode 1870 Eigentümer. Seine Ehefrau Christine bearbeitet das Gut mit dem Personal weiter. Es geht 1892 auf den Schwiegersohn Johann Frielingsdorf über. Nach 1892 erfolgt dann die Aufteilung des Gutes in zahlreiche Baustellen. Spätere Eigentümer sind: Matthias Arenz 1903, Butterhändler Gerhard Thiell 1910, Kaufmann Dechant aus Köln-Kalk und Dr. med. Karl Ortmann bis 15.06.1925.

An eben diesem Tage geht das „Gut an der Linde“ in den Besitz der Bergischen Diakonie Aprath über, die dort ab dem 1. Oktober 1925 ein „Heim für schwer erziehbare Töchter besserer Stände“ führt. Es dient der Erziehung in Haushalt und Landwirtschaft. Dieses Heim im „Gut an der Linde“ mit anfangs 10 Plätzen wird geleitet von einer Schwester und einer Erziehungsgehilfin. Die ärztliche Aufsicht führt Dr. Richard Bock, der Schwiegersohn des Dr. med. Ortmann.

Im „Gut an der Linde“ zieht 1945 das Wirtschaftsamt Bensberg ein. Es werden zwei Amtsstuben und eine Wohnung für Bürgermeister Schumacher eingerichtet. 1950 beginnt man mit dem Ausbau des Gutes, verkauft die Ländereien an die Stadt Bensberg, gibt den Gutsbetrieb auf und verpachtet das Land an Dr. Bock. Am 27.01.1951 erfolgt der Umzug des Knabenheims Bornen nach Moitzfeld. Erweiterungsbauten erfolgen 1963/64. Das „Gut an der Linde“ wird 1973 endgültig aufgelöst.

Quellen:

Paul Reinehr; Moitzfeld: Chronik der Kapellengemeinde von 1920-52; S.94 ff, 1986;
Max Morsches in Heimat zwischen Sülz u. Dhünn Nr. 10; S. 10 f;
Berg. Gladbacher Volkszeitung vom 25.08.1926;

Mittelmoitzfeld „Gut an der Linde“

1413	erwähnt
1661	letzter Halfmann Johann Schmalzgrüber Eigentümer
1624	Johann Moitzfeld
1624 – 39	Gotthard Moitzfeld
1666	dessen Erben (u.a. Henrich Elßwich)
1674 – 99	Wilhelm Hosang
1699 – 1720	Johann Hosang
1731 – 50	Ferdinand Hosang (verh. 1738 Elis. Gladbach)
1762	Ferdinand Herweg (verh. Witwe Elis. Gladbach)
1791	(Sohn) Jakob Gerh. Herweg (verh. Anna Marg. Hosang)
1808 – 1814	Anna Marg. Herweg, Witwe Jakob Herweg
1831 – 33	Paul Herweg
1833 – 70	Johann Schmitz
1892	(Schwiegersohn) Johann Frielingsdorf
1905	Mathias Arenz in Vilich-Rheindorf
1910	Gerhard van Thiel, Butter- & Eierhändler in Köln-Longerich
1917	Franz Demand, Kaufmann
1918	Dr. med. Karl Ortmann in Köln
1925	Bergisches Diakonissenmutterhaus in Elberfeld
1950	Elberfeld-Barmer Zufluchtshaus
1952	Berg. Diakonissen-Mutterhaus in Wuppertal